



# aktuell

## ÄRZTE-NACHRICHTEN

### Marienhospital gehört zu den „Top-Kliniken“

Laut Zeitschrift Focus einer der Spitzenreiter in Stadt und Land

Seit fast 20 Jahren veröffentlicht die Zeitschrift FOCUS regelmäßig Ärzte- und Kliniklisten, welche Patienten die Suche nach der für sie besten medizinischen Behandlung erleichtern sollen. Auch in der Klinikliste 2016 schnitt das Marienhospital wieder hervorragend ab.

Je nachdem, wie man die neue FOCUS-Liste liest, landete das Marienhospital unter den Stuttgarter Kliniken auf Platz 1 oder 2. Ein Mitbewerber, dessen Klinik zwei Standorte hat, erzielte mit einem davon ein besseres, mit einem anderen ein schlechteres Ergebnis als das Marienhospital. Hätte FOCUS die Werte, wie in den Vorjahren, weiterhin gemittelt, läge das Marienhospital diesmal innerhalb Stuttgarts vermutlich sogar auf Platz 1.

**Top bei Diabetes, Brust und Darm**  
Auch auf Landes- und Bundesebene kann sich das Marienhospital sehen lassen; insbesondere vor dem Hintergrund der Konkurrenz großer Universitätskliniken, deren Ergebnisse ebenfalls in die FOCUS-Liste einfließen. Innerhalb Baden-Württembergs



Das Marienhospital schnitt in der FOCUS-Liste wieder hervorragend ab

belegt das Marienhospital den 14. Platz, innerhalb Deutschlands Platz 83. Bei bundesweit fast 2000 Krankenhäusern ist auch das ein hervorragender Wert. Von FOCUS als besonders positiv bewertet wurde die Versorgung von Diabetikern im Marienhospital. Empfehlungen gab es auch speziell für das Brust- und das Darmzentrum des Hauses.

FOCUS hatte für den diesjährigen Test 16 medizinische Fachbereiche

und Erkrankungen berücksichtigt. Dazu gehörten Alzheimer, Brust- und Darmkrebs ebenso wie Diabetes oder Zwangserkrankungen.

#### 15 000 Ärzte wurden befragt

Die FOCUS-Rechercheure fragten bei 15 000 Haus-, Fach- und Klinikärzten nach, welches Krankenhaus sie persönlich für das beste halten. Berücksichtigt wurden auch Selbstauskünfte und Qualitätsberichte der Krankenhäuser sowie die allgemeine Patientenzufriedenheit.

Auch zahlreiche andere Studien bescheinigen dem Marienhospital Top-Qualität. 2014 etwa verlieh die Techniker-Krankenkasse dem Haus den „Klinikus“. Diesen alle zwei Jahre vergebenen begehrten Preis erhalten Krankenhäuser, die in allen getesteten Kategorien besser als der Bundesdurchschnitt sind. rk



MARIENHOSPITAL  
STUTTGART

Akademisches Lehrkrankenhaus  
der Universität Tübingen

IHR SCHNELLER KONTAKT ZUM MARIENHOSPITAL:

Notaufnahme: (07 11) 64 89-80 50 · Telefonzentrale: (07 11) 64 89-0 · weitere Kontaktinfos: siehe Rückseite



Oberarzt Dr. Stefan Reichert erläutert Patientin Theresa Zimmermann das Ergebnis ihrer Hüftgelenkoperation

## Neues Zentrum: Hüfte, Knie und mehr

Das Marienhospital ist seit Oktober zertifiziertes Endoprothetikzentrum



Prof. Liener (links) und Dr. Reichert leiten das Endoprothetikzentrum

Seit Oktober ist das Marienhospital zertifiziertes Endoprothetikzentrum. Unabhängige Gutachter bescheinigten dem Krankenhaus die bestmögliche Versorgung von Patienten, die ein künstliches Gelenk benötigen.

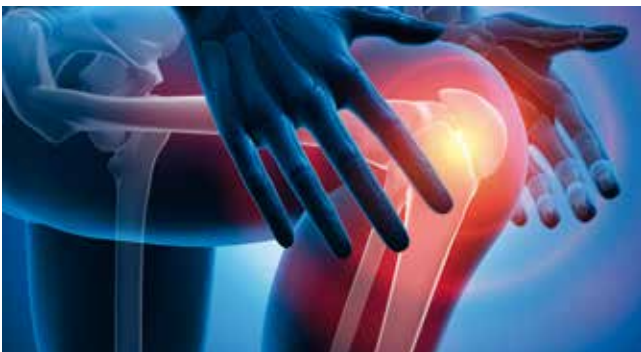
**P**atientin Theresa Zimmermann macht einen gelösten Eindruck. „Ich bin so froh über den erfolgreichen Ausgang meiner Hüftgelenkoperation vor zwei Ta-

gen“, sagt sie. Jahrelang hatte die Patientin Schmerzen wegen ihres Hüftgelenkverschleißes. „Am Schluss hatte ich sogar Angst, vom Stuhl aufzustehen, denn das tat in den Beinen unerträglich weh“, erläutert sie.

### Jahrzehntelange Erfahrung

Schon seit Jahrzehnten werden an der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie des Marienhospitals künstliche Gelenke implantiert; am häufigsten Hüft- und Knieprothesen, seltener Schulter- oder Ellbogengelenke. Seine große Erfahrung in der Endoprothetik hat sich das Marienhospital im September offiziell bestätigen lassen. Drei Visitoren einer Zertifizierungsgesellschaft untersuchten zwei Tage lang die Qualität der Arbeit, welche die Gelenkexperten

leisten. „Begutachtet wurde dabei auch die Verzahnung unserer Tätigkeit mit Abteilungen wie Anästhesie, Radiologie oder Physiotherapie, die für eine gelungene Gelenk-OP unabdingbar ist“, erläutert Oberarzt Dr. Stefan Reichert, der Koordinator des neuen Zentrums. Positiv bewerteten die Visitoren zudem die Professionalität der Operateure. Klinikchef Professor Dr. Ulrich Liener ist Mitglied der AE-Akademie, in die deutschlandweit nur rund 69 Mediziner mit besonders hoher Reputation berufen wurden. Dr. Reichert sammelte reichhaltiges Spezialwissen bei einem einjährigen Aufenthalt in einer Fachklinik für Endoprothetik. Theresa Zimmermann: „Das neue Zertifikat der Abteilung gibt einem als Patientin noch mehr Sicherheit.“ rk



Am häufigsten sind Eingriffe an Hüfte und Knie

Foto: Fotolia, psdesign1



Professor Liener (Mitte) und sein Team bei einer Hüft-OP



Dr. Herbert Tröster, Thomas Staisch und Patientin Monika Kisieleski (von links) mit dem neuen Connex-System

## Mehr Sicherheit und weniger Zeitaufwand

Automatische Vitaldatenerfassung bringt Vorteile für Patienten und Pflegekräfte der Kardiologie

„Schon fertig?“ fragt Kardiologie-Patientin Monika Kisieleski erstaunt. Denn die Messung von Blutdruck, Puls, Körpertemperatur, Blutsauerstoff und Körpergewicht hat diesmal nur gut zwei Minuten gedauert.

**M**onika Kisieleski ist eine der ersten Herzpatientinnen, die von dem neuen Connex-Gerät profitieren, das derzeit in einem Probelauf auf der Marienhospital-Kardiologie (Herzabteilung) getestet wird.

### Wege auf den Flur und Handarbeit

„Connex ist ein automatisches System zur Vitaldatenerfassung“, erläutert Dr. Herbert Tröster, leitender Arzt in der Abteilung. Stationsleiter Thomas Staisch erklärt den Vorteil

des neuen Systems: „Bisher haben wir Blutdruck und Puls gemessen, sind dann auf den Flur gegangen und haben die Daten dort in das Notebook eingegeben, das auf unserem Visitenwagen steht.“ Der Visitenwagen ist nämlich zu groß, um ihn mit ins Patientenzimmer zu nehmen. „Dann wurden Körpertemperatur und Gewicht ermittelt, und auch diese Werte haben wir auf dem Flur von Hand in den Computer getippt.“ Ein Verfahren, das nicht nur ziemlich umständlich ist, sondern bei dem auch Zahlen-

dreher bei der Eingabe der zahlreichen Daten nicht auszuschließen sind.



Blutdruck, Puls, Körpertemperatur, Sauerstoffsättigung und Gewicht werden automatisch erfasst und drahtlos in die digitale Patientenakte übertragen

### Bundesweit einmaliges System

Das Connex-System ermöglicht hingegen die automatische und sogar gleichzeitige Messung von Blutdruck, Puls, Körpertemperatur und Blutsauerstoff. Diese Werte sowie das Gewicht des Patienten werden

sofort auf dem Monitor des Gerätes dargestellt und parallel drahtlos auf den Großrechner des Marienhospitals übertragen. Sie stehen dadurch Pflegekräften und Ärzten ohne Zeitverzögerung auf den PCs in ihren Arbeitszimmern zur Verfügung. In dieser Form ist das System bundesweit einmalig.

Je nach Patient werden zwei- bis viermal täglich Vitaldaten gemessen. „Das Connex-System bringt daher eine spürbare Zeitersparnis, und es senkt die Fehlerquote auf null“, betont Thomas Staisch. rk

Bislang mussten die Pflegekräfte nach dem Messen jedes einzelnen Vitalwertes die Daten auf dem Flur in den Computer des Visitenwagens eintippen

Foto: Niels Schubert





Rettungsdienst, Notarzt, Unfallchirurgen, Anästhesisten und Pflegekräfte müssen schnell und reibungslos Hand in Hand arbeiten, wenn ein Schwerverletzter eingeliefert wird. Im Hintergrund beobachtet Übungsleiter Dr. Matthias Roth das Geschehen



# Schockraum wurde zur Puppen-Klinik

Eine sprechende Hightech-Puppe spielte bei einer Übung des Traumazentrums den Patienten

Am regionalen Traumazentrum des Marienhospitals werden Unfallopfer behandelt, die mit schwersten Verletzungen in die Klinik eingeliefert werden. Nicht selten entscheidet dabei die reibungslose Kooperation zwischen Rettungsdienst, Ärzten und Pflegekräften über Leben und Tod des Patienten. Daher trainierte das sogenannte „Schockraumteam“ am 10. Oktober die Abläufe von Notfallbehandlungen mit einer lebensgroßen sprechenden Puppe.

**S**ollen wir der Puppe nachher wirklich echte Medikamente spritzen?“ fragt Anästhesiepflegekraft Steffi Zeller den Übungsleiter Dr. Matthias Roth. „Ja, weil die Trainingssituation so echt wie möglich sein soll, verwenden wir auch echte Medikamente“, antwortet er.

## Puppe hat Puls und atmet

Dr. Roth und sein Kollege Dr. Daniel Schmitz sind Anästhesisten aus dem Freiburger St. Josef Krankenhaus. Die beiden führen regelmäßig professionelle Simulationstrainings in Kliniken durch. Eine lebensgroße Puppe, die Herzschlag, Blutdruck und

Atmung aufweist, spielt dabei das Unfallopfer. Der Kunstpatient kann sogar mit den Hilfskräften sprechen. Ein Mitarbeiter sitzt dafür im Nebenraum, und seine Stimme wird drahtlos zur Puppe übertragen.

## Trainings sind vorgeschrieben

„Die Trainings machen Spaß, sie erfüllen aber eine ernst zu nehmende Aufgabe“, so Traumazentrums-Koordinator Dr. Christoph Gratzner. Als zertifiziertem regionalem Traumazentrum sind dem Marienhospital regelmäßige Schockraumtrainings sogar rechtlich vorgeschrieben.

**Fotos:** 1. Dr. Roth (l.) erläutert dem Schockraumteam den Übungsablauf. Einige Teammitglieder werden aktiv teilnehmen, die anderen vom Nebenraum aus über Monitore zusehen.

2. Die Übung beginnt: Bei der diensthabenden Unfallchirurgin geht

ein Notruf ein: Ein 50-jähriger Mann ist aus dem zweiten Stock gestürzt, weil er sich vor einem Wohnungsbrand in Sicherheit bringen wollte.

3. Die Ärztin alarmiert das Bereitschaftsteam, das zwei Minuten später im Schockraum bereitsteht und den Patienten erwartet.

4. – 6. Notarzt und Rettungsdienst bringen den Patienten. Ziel ist es, ihn so zu stabilisieren, dass eine Computertomografie möglich ist, die Art und Umfang seiner Verletzungen zeigt.

6. – 9. Atmung und Kreislauf sind zunächst stabil, doch plötzlich fällt der Blutdruck ab, das Herz schlägt immer schneller. „Der Patient hat innere Blutungen, die sofort gestoppt werden müssen“, lautet die Diagnose des Unfallchirurgen. Statt zur Computertomografie muss der Patient schnellstens in den OP. „Gut gemacht, die Übung ist beendet“, sagt Dr. Daniel Schmitz. rk



# Fachveranstaltungen

Vielfältiges Veranstaltungsangebot von Neoplasie bis Patientengespräch

Zu den folgenden Veranstaltungen sind niedergelassene Medizinerinnen und Mediziner herzlich ins Marienhospital eingeladen. Die Teilnahme an den hier aufgelisteten Fortbildungen ist kostenlos und eine Anmeldung nicht erforderlich. Weitere Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage [www.marienhospital-stuttgart.de](http://www.marienhospital-stuttgart.de) in der Rubrik „Für Ärzte“.

► **Erwartungsmanagement im Patientengespräch.** Die Art, wie ein Arzt eine schwerwiegende Diagnose übermittelt, hat entscheidenden Einfluss auf den weiteren Verlauf der Therapie und das Arzt-Patienten-Verhältnis. Das SPIKES-Modell bietet hier einen bewährten Ansatz. Leitung: Andreas Rieck. *Montag, 8. Februar, 15.30 bis 17.30 Uhr, Clubraum im Hochhaus an der Eierstraße.*

► **Fortschritte bei Diagnostik und Therapie hämatologischer Neoplasien.** Zu den Referenten gehören Experten des Marienhospitals und externe Mediziner. Leitung: Professor Dr. Claudio Denzlinger. 4 CME-Punkte sind beantragt. *Mittwoch, 17. Februar, 17.30 Uhr in der Aula des Bildungszentrums, Eierstraße 55.*

► **Supportive Therapie in der Onkologie.** Viele gegen Tumore gerichtete Behandlungsmaßnahmen werden erst durch den Einsatz supportiver Therapien verträglich und durchführbar. Supportive Therapien werden in der Veranstaltung vorgestellt. Leitung: Professor Dr. Claudio Denzlinger. 4 CME-Punkte sind beantragt. *Mittwoch, 2. März, 17.30 Uhr in der Aula des Bildungszentrums, Eierstraße 55.*

► **Mittwochskolloquien der Klinik für Neurologie.** Die regelmäßigen Kolloquien bieten die Möglichkeit zur Diskussion aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie zum fachlichen Austausch. Leitung: Prof. Dr. Alfred Lindner. 3 CME-Punkte. *Jeweils 19.00 bis 21.00 Uhr in der Aula des Bildungszentrums, Eierstraße 55.*

► **Frontotemporale Demenz.** Referentin: Dr. Angela Rosenbohm. *Mittwoch, 23. März.*

► **Neues zur Myasthenie.** Referent: Prof. Dr. Berthold Schalke. *Mittwoch, 20. April.*

► **Juristische Aspekte in der ärztlichen Aufklärung.** Die Einwilligung eines Patienten in einen medizinischen Eingriff ist nur nach ordnungsgemäßer Aufklärung möglich. Welche Bedingungen diese erfüllen muss, ist Thema der Veranstaltung. Referent: Dr. Andreas Wende. *Donnerstag, 14. April, 16.00 bis 17.00 Uhr, Eingangsebene Mo, Konferenzraum.*

► **Fortschritte bei Diagnostik und Therapie urologischer Tumoren.** Leitung: Professor Dr. Claudio Denzlinger, Dr. Michael Haug, Dr. Heinz Peter Schimers. 4 CME-Punkte sind beantragt. *Mittwoch, 27. April, 17.30 Uhr in der Aula des Bildungszentrums, Eierstraße 55.* rk



Kompletter Veranstaltungskalender auf [www.marienhospital-stuttgart.de](http://www.marienhospital-stuttgart.de)

## Impressum

### HERAUSGEBER

Marienhospital Stuttgart  
Böheimstraße 37  
70199 Stuttgart

Vinzenz von Paul Kliniken gGmbH  
Sitz: Stuttgart  
HRB Stuttgart 18126  
Geschäftsführer: Markus Mord,  
Diplom-Betriebswirt (BA)

Telefonzentrale Marienhospital:  
(07 11) 64 89-0  
Internet-Homepage:  
[www.marienhospital-stuttgart.de](http://www.marienhospital-stuttgart.de)

### REDAKTION,

TEXT, FOTOS, GRAFIK, LAYOUT  
Marienhospital Stuttgart  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Rainer Kruse  
Böheimstraße 37  
70199 Stuttgart  
Telefon: (07 11) 64 89-20 40  
Telefax: (07 11) 64 89-31 47  
E-Mail: [rainer.kruse@vinzenz.de](mailto:rainer.kruse@vinzenz.de)

Fotos, die nicht von Rainer Kruse  
oder aus dem Archiv stammen,  
sind am Bild mit dem Namen  
des Urhebers gekennzeichnet.

### DRUCK

Offizin Chr. Scheufele  
Tränkestraße 17  
70597 Stuttgart-Degerloch

Auflage: 5000 Exemplare

Abgabe kostenlos

**aktuell** erscheint viermal  
jährlich, die nächste Ausgabe  
im April 2016



## Was andere über uns schreiben

### Das Marienhospital in den Medien

Hier einige Auszüge aus Presse-Artikeln, in denen das Marienhospital in den vergangenen Monaten erwähnt worden ist.

► **Staatsanzeiger, 18. September: Intensivabteilungen sind umgebaut und erweitert.** Im Marienhospital Stuttgart ist ein wichtiger Schritt getan: Am 26. September werden beim Tag der offenen Tür die neuen Intensivstationen vorgestellt. Für diese wurde das Hauptgebäude erweitert. Mehr Patienten und die Fortschritte der Medizin und Medizintechnik machten dies notwendig.

► **Stuttgarter Zeitung, 23. September: Ein Mann auf dem Weg nach oben.** Als wir Mohammad Mohammad aus Syrien im März 2014 in der Böblinger Volkshochschule zum ersten Mal trafen, nannten wir in Ahmad Alawi. Seinen Namen wollte der Mann, der damals dort Deutsch büffelte, nicht in der Zeitung lesen. Traurigkeit umgab den kurdischen Flüchtling, der der Kriegshölle in Aleppo entkommen war. Anderthalb Jahre später tritt uns ein strahlender Mann in einem weißen Kittel entgegen. Dieses Mal treffen wir ihn im Stuttgarter Marienhospital, wo er seit vier Monaten als Assistenzarzt in der Radiologie arbeitet. Dass er, der im syrischen Aleppo eine eigene Praxis führte, nun mit 47 Jahren wieder Anfänger im medizinischen Betrieb ist, sieht er als Herausforderung. „Es ist schön, dass ich hier so viel Neues lerne.“

► **Stuttgarter Nachrichten, 26. September: Der besondere Geist des Marienhospitals.** 125 Jahre ist es her, dass das Marienhospital im heutigen Stadtteil Heslach seine Pforten öffnete. Ein Krankenhaus mit einer besonderen Geschichte, gründeten doch die katholischen Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul die Klinik. Sie sind es,

die auch heute noch für eine besondere Atmosphäre im Krankenhaus sorgen. Wer jedoch denkt, dass das Krankenhaus in der Zeit stehen geblieben ist, irrt sich gewaltig. „Trotz der religiösen Prägung haben wir aber auch immer zu den modernsten Häusern gehört“, sagt Schwester Consolatrix, die bereits seit 52 Jahren am Marienhospital tätig ist.

► **Lebendiger Süden, Oktober/November: Marienhospital geht voran.** Das Berufsbild „Operationstechnischer Assistent“ (OTA) ist noch relativ neu, aber die ausgebildeten Fachkräfte sind schon heute am Arbeitsmarkt heiß begehrt. Das Marienhospital bietet OTA-Ausbildung auf direktem Weg ohne Pflegeausbildung an. Voraussetzung sind Realschulabschluss, Abitur oder Hauptschulabschluss mit abgeschlossener Berufsausbildung.

► **Stuttgarter Zeitung, 10. Oktober: Alt – und doch jung und innovativ.** Beim Festakt zum 125. Geburtstag des Marienhospitals hat Sozialministerin Katrin Altpeter nicht nur

gratuiert. Auch über Probleme im Gesundheitswesen wurde gesprochen. Rund 45 Prozent der Krankenhäuser im Land seien aus dem Jahr 2014 mit einem Defizit herausgegangen, erklärte sie. Altpeter lobte das Marienhospital: „Noch nie habe ich einem Krankenhaus gratuliert, das so alt und gleichzeitig so jung und innovativ ist.“

► **Bild Stuttgart, 16. Oktober: Zweiter Stuttgarter Osteoporosetag.** Fast täglich werden im Stuttgarter Marienhospital Patienten operiert, die an Osteoporose erkrankt und gestürzt sind. Grund: Osteoporose ist die neue Volkskrankheit Nummer 1 in Deutschland. Jährlich werden über 750 000 Knochenbrüche registriert. Acht Millionen Männer und Frauen sind betroffen. Um Osteoporose geht es deshalb auch morgen den ganzen Tag lang im Stuttgarter Marienhospital. Professor Dr. Liener lädt dort zum 2. Stuttgarter Osteoporosetag ein. Am Vormittag gibt es Vorträge für Ärzte, am Nachmittag für Patienten.

► **Lebendiger Süden, Dezember 2015: Schmerzen ernst genommen.** Viele Menschen fühlen sich unverstanden, weil sie unter körperlichen Beschwerden und Schmerzen leiden, eine Odyssee durch viele Arztpraxen aber keine Heilung bzw. Linderung bringt. Oftmals finden behandelnde Ärzte die Ursache nicht. Das Marienhospital versucht nun, den betroffenen Menschen Hilfe zu bringen und eröffnet am 7. Januar eine Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie.

Ärztlicher Direktor ist der anerkannte Facharzt Dr. Johannes Becker-Pfaff. rk

Hier eine Liste wichtiger Abteilungen. Falls Sie bestimmte Angaben nicht auf dieser Seite finden, hilft Ihnen unsere Telefonzentrale gern weiter: (07 11) 64 89-0. Oder schauen Sie auf unsere Homepage [www.marienhospital-stuttgart.de](http://www.marienhospital-stuttgart.de).

### ► **Fachkliniken und Fachzentren**

**Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie** Prof. Dr. Michael Schäffer; Sekretariat: Sabine Hauser; Tel.: (07 11) 64 89-22 01; Fax: -22 13; E-Mail: [viszeral-allgemeinchirurgie@vinzenz.de](mailto:viszeral-allgemeinchirurgie@vinzenz.de)

**Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, spezielle Schmerztherapie** inklusive Intermediate Care Station; Prof. Dr. René Schmidt; Sekretariat: Sabine Plett; Tel.: (07 11) 64 89-27 16; Fax: -27 17; E-Mail: [anaesthesie@vinzenz.de](mailto:anaesthesie@vinzenz.de)

**Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie** Prof. Dr. Markus Zähringer; Sekretariat: Ingrid Nagel; Tel.: (07 11) 64 89-26 01; Fax: -26 08; E-Mail: [radiologie@vinzenz.de](mailto:radiologie@vinzenz.de)

**Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie** Dr. Klaus Klemm, M. Sc.; Sekretariat: Gabriele Röhm; Tel.: (07 11) 64 89-83 41; Fax: -83 42; E-Mail: [gefaesschirurgie@vinzenz.de](mailto:gefaesschirurgie@vinzenz.de)

**Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe** PD Dr. habil. Manfred Hofmann; Sekretariat: Cornelia Bauer; Tel.: (07 11) 64 89-23 01; Fax: -23 06; E-Mail: [frauenklinik@vinzenz.de](mailto:frauenklinik@vinzenz.de)

**Klinik für HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie** Prof. Dr. Dr. Helmut Steinhart; Sekretariat Tel.: (07 11) 64 89-25 08; Fax: -25 82; E-Mail: [hno@vinzenz.de](mailto:hno@vinzenz.de)

**Zentrum für innere Medizin I** Prof. Dr. Monika Kellerer; Sekretariat: Andrea Gerdes; Tel.: (07 11) 64 89-21 02; Fax: -21 19; E-Mail: [innere1@vinzenz.de](mailto:innere1@vinzenz.de) **Diabetologie, Endokrinologie, allgemeine innere Medizin:** Dr. Sebastian Hoefl; Tel.: (07 11) 64 89-21 02; E-Mail: [innere1@vinzenz.de](mailto:innere1@vinzenz.de); Angiologie: Dr. Yves Oberländer; Tel.: (07 11) 64 89-21 02; E-Mail: [yves.oberlaender@vinzenz.de](mailto:yves.oberlaender@vinzenz.de); **Internistische Intensivmedizin:** Dr. Yves Oberländer; Tel.: (07 11) 64 89-21 02; E-Mail: [yves.oberlaender@vinzenz.de](mailto:yves.oberlaender@vinzenz.de); **Kardiologie:** Dr. Manfred Theisen, Dr. Herbert Tröster; Tel.: (07 11) 64 89-21 27; E-Mail: [kardiologie@vinzenz.de](mailto:kardiologie@vinzenz.de)

**Zentrum für innere Medizin II** Allgemeine innere Medizin, Gastroenterologie, Hepatologie, Rheumatologie, klinische Immunologie, Pneumolo-

gie, Beatmungs- und Schlafmedizin; Dr. Stefan Reinecke MBA, Dr. Ulrich Wellhäußer; Sekretariat Dr. Reinecke: Anke Kutter; Tel.: (07 11) 64 89-81 21; Fax: -81 22, E-Mail: [stefan.reinecke@vinzenz.de](mailto:stefan.reinecke@vinzenz.de); Sekretariat Dr. Wellhäußer: Beatrix Betz; Tel.: (07 11) 64 89-21 04; Fax: -21 13; E-Mail: [gastroenteologie@vinzenz.de](mailto:gastroenteologie@vinzenz.de)

**Zentrum für innere Medizin III** Onkologie, Hämatologie, Palliativmedizin; Prof. Dr. Claudio Denzlinger; Sekretariat: Fanny Matussek; Tel.: (07 11) 64 89-81 01; Fax: -81 02; E-Mail: [inn3@vinzenz.de](mailto:inn3@vinzenz.de)

**Klinik für Neurologie** mit Schlaganfallereinheit; Prof. Dr. Alfred Lindner; Sekretariat: Barbara Schneck; Tel.: (07 11) 64 89-24 81; Fax: -24 82; E-Mail: [neurologie@vinzenz.de](mailto:neurologie@vinzenz.de)

**Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie** Prof. Dr. Ulrich Lienner; Sekretariat: Sabine Reim; Tel.: (07 11) 64 89-22 03; Fax: -22 27; E-Mail: [unfallchirurgie@vinzenz.de](mailto:unfallchirurgie@vinzenz.de)

**Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie** Dr. Johannes Becker-Pfaff; Sekretariat: N. N.; Tel.: (07 11) 64 89-88 51; Fax: -88 52; E-Mail: [psychosomatik@vinzenz.de](mailto:psychosomatik@vinzenz.de)

**Palliativstationen** Dr. Martin Zoz; Tel.: (07 11) 64 89-26 76; Fax: -26 05, -81 02; E-Mail: [martin.zoz@vinzenz.de](mailto:martin.zoz@vinzenz.de)

**Zentrum plastische Chirurgie** Klinik für Hand-, Mikro- und rekonstruktive Brustchirurgie; Univ.-Doz. Dr. univ. Thomas Schoeller; Sekretariat: Silvia Letzelter; Tel.: (07 11) 64 89-82 17; Fax: -82 22; E-Mail: [hmb@vinzenz.de](mailto:hmb@vinzenz.de)

Klinik für plastische Gesichtschirurgie; Dr. Sebastian Haack; Sekretariat: Helga Kurz; Tel.: (07 11) 64 89-82 41; Fax: -82 42; E-Mail: [plg@vinzenz.de](mailto:plg@vinzenz.de)

Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie; PD Dr. Dr. Thomas Fillies; Sekretariat: Blanka Seiffer; Tel.: (07 11) 64 89-82 61; Fax: -82 62; E-Mail: [mkg@vinzenz.de](mailto:mkg@vinzenz.de)

**Klinik für Strahlentherapie und Palliativmedizin** Prof. Dr. Thomas Hehr; Sekretariat: Cornelia Vogel; Tel.: (07 11) 64 89-26 04; Fax: -26 05; E-Mail: [strahlentherapie@vinzenz.de](mailto:strahlentherapie@vinzenz.de)

### ► **Interdisziplinäre Zentren**

**Brustzentrum:** siehe Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe; **Diabeteszentrum:** siehe Zentrum für innere Medizin I; **Darmzentrum:** siehe Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie; **Endoprothetikzentrum:** siehe Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie; **Gefäßzentrum:** siehe Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie; E-Mail: [gefaesszentrum@vinzenz.de](mailto:gefaesszentrum@vinzenz.de); **Gynäkologisches Krebszentrum:** siehe Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe; E-Mail: [gyn-krebszentrum@vinzenz.de](mailto:gyn-krebszentrum@vinzenz.de); **Hypertonie-Zentrum:** siehe Zentrum für innere Medizin II; **Kopfhals-Tumorzentrum:** siehe Klinik für HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie sowie Zentrum plastische Chirurgie, Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie; **Myomzentrum:** siehe Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie sowie Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe; **Neuromuskuläres Zentrum:** siehe Klinik für Neurologie; E-Mail: [alfred.lindner@vinzenz.de](mailto:alfred.lindner@vinzenz.de); **Onkologisches Zentrum:** siehe Zentrum für innere Medizin III; E-Mail: [onkologischeszentrum@vinzenz.de](mailto:onkologischeszentrum@vinzenz.de); **Pankreaszentrum:** siehe Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie; E-Mail: [pankreaszentrum@vinzenz.de](mailto:pankreaszentrum@vinzenz.de); **Regionales Traumazentrum:** siehe Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie; **Schlafzentrum:** siehe Zentrum für innere Medizin II; E-Mail: [schlafmediziner@vinzenz.de](mailto:schlafmediziner@vinzenz.de); **Shuntzentrum:** siehe Klinik für Gefäßchirurgie, vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie; **Stroke-Unit (regionale Schlaganfallereinheit):** siehe Klinik für Neurologie; **Wirbelsäulenzentrum:** siehe Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie; **Zentrum für Alterstraumatologie:** siehe Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie; **Zentrum für Schwerebrandverletzte:** siehe Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

### ► **Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)**

Nuklearmedizin, Strahlentherapie, Chirurgie (Allgemein-, Unfall- und Gefäßchirurgie), Gynäkologie. PD Dr. Susanne Martina Eschmann